

Maßnahmeprogramm „Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“

Protokoll zum Workshop am 14.11.2019 von 14.00-17.00 Uhr im Begegnungszentrum Kinderhaus

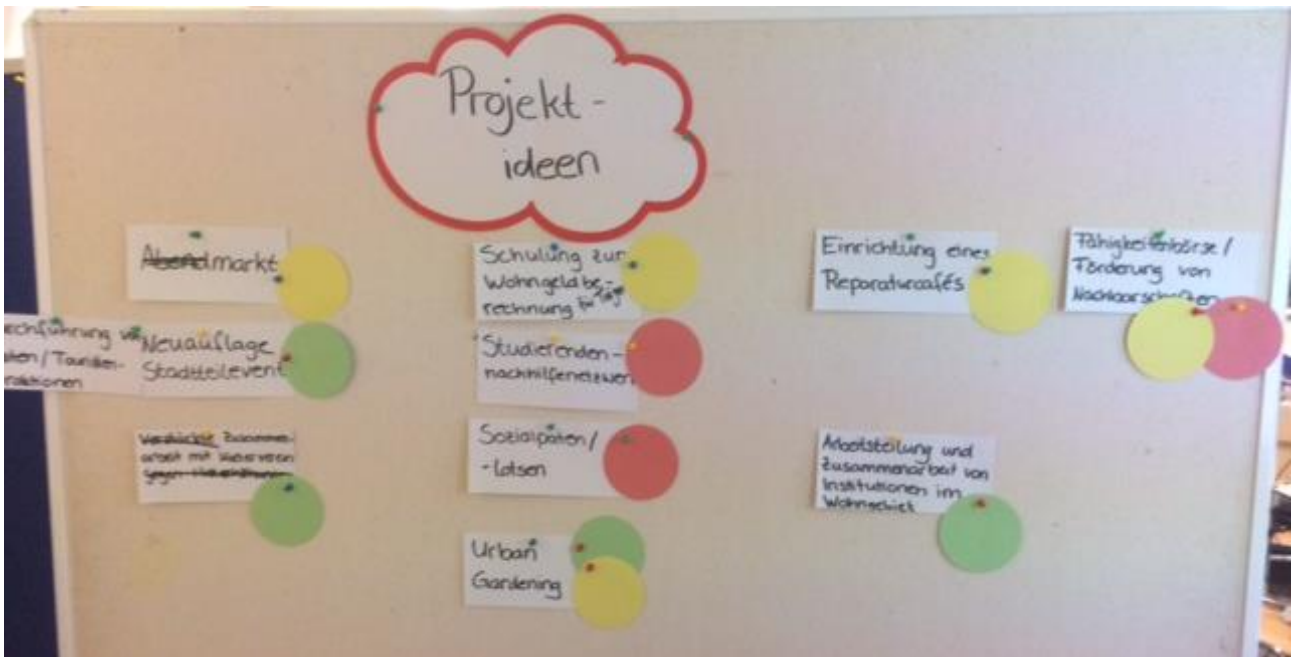
Begrüßung, Auftragslage und Zielstellung

Herr Treutler begrüßt die Anwesenden und führt in die Veranstaltung ein.

Projektideen aus dem Workshop 2017

Alle Anwesenden berichten über den Umsetzungsstand der Projektideen, dazu wurde zur Veranschaulichung ein Ampelsystem genutzt.

- - **(Abend)Markt:** Es wird berichtet, dass die Idee eher zu einem Markt tendiert, der samstags tagsüber stattfinden soll.
- - **Neuaufgabe Stadtteilevent:** Es gab dieses Jahr ein Sommerfest, welches auch für das nächste Jahr bereits in Planung ist. Außerdem soll es dann ein Promenadenfest in kleinerer Ausführung für Kinderhaus geben und Musik in der Grünschleife. Es wird dieses Jahr noch einen Weihnachtsmarkt geben. Es gab eine Stadteiführung und weitere Führungen ca. einmal im Monat. Weiteres ist in Planung.
- - **~~Verstärkte Zusammenarbeit mit Mieterverein gegen Mieterhöhungen:~~** Es wird berichtet, dass das Problem eher bei den Nebenkosten, als bei der Erhöhung der Miete liegt. Es wird eine punktuelle Zusammenarbeit mit dem Mieterverein angestrebt. Es wird eine Versammlung der BGP-Mieter geben und es werden kostenlose Beratungen sowie weitere Aufklärungsarbeit angeboten.
- - **Schulung zur Wohngeldberechnung:** Die Recherche ergab, dass es extern keine Nachfragen für eine solche Schulung gibt. Nur von Sahle gab es eine Anfrage, woraufhin die Unterlagen dort aktualisiert wurden. Aufklärungsarbeit ist schwierig, da die Leistung aus Scheu und Scham nicht angenommen werden. Durch die neue Wohngeldreform wird die Unterstützung qualitativ und quantitativ erhöht. Adressaten für die Schulung sind nicht die Bewohner, sondern die Berater/Träger vor Ort. Es soll im ersten Halbjahr 2020 eine überblicksverschaffende Schulung vom Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung geben.
- - **Studierendennachhilfenetzwerk:** Nach einer Recherche von einem Mitarbeiter des KAI e. V. gibt es in Kinderhaus nicht genügend Studentinnen und Studenten, die für ein solches Projekt in Frage kämen. Das Projekt wird momentan nicht weiter verfolgt.
- - **Sozialpaten/-lotsen:** zu diesem Projekt hat bisher noch kein Treffen stattgefunden.
- ● - **Urban Gardening:** Es gibt zwei Projekte (Gemüse- und Birnenanbau) sowie ein Heimatprojekt.
 - **Durchführung von Festen/Touristenattraktion:** Zusammenfassen mit der Neuaufgabe Stadtteilevent
- - **Einrichtung eines Reparaturcafés:** Es wird nach einem möglichen Standort (Pavillon, Container o.ä.) gesucht. Eine Kooperation mit der Kirchengemeinde wird dazu vorgeschlagen.
- ● - **Fähigkeiten Börse/Förderung von Institutionen im Wohngebiet:** Es fand ein Gespräch mit ANTI Rost statt, daraus resultierte, dass eher eine Kooperation sinnvoll wäre, als die Schaffung einer Konkurrenz.
- - **Arbeitsteilung und Zusammenarbeit von Institutionen im Wohngebiet:** Es fand ein Gespräch mit dem BGZ, dem ATRIUM und dem KAI e. V. statt, um die Zusammenarbeit und Kommunikation der Träger zu verbessern.



Standortbestimmung I

Sachstand BGP

Frau Regenitter berichtete, dass die Stadt Münster bei den Wohnungen/Häusern, die derzeit von BGP betrieben werden, kein Vorkaufsrecht ausüben könne. Durch die Gesetzeslücke und den daraus resultierenden Handel über Hedgefonds kommt es zu einer Verschleierung der Verantwortlichen, sodass weitere Recherche notwendig ist, um Verhandlungen mit einem Vertretungsberechtigten führen zu können. Bei der Nachfrage bei der Wirtschaftsförderung kam heraus, dass BGP viele Unterfirmen (20-25) hat.

Informationen zur Mieterbefragung

Herr Kollmann berichtet über die Umfrage und die Ergebnisse zur Mieterbefragung. (siehe Anhang)

Was sagen die Kontextindikatoren?

Herr Treutler vertritt bei der Vorstellung der Kontextindikatoren (siehe Anhang) Frau Peuling-Heerstraß.

Standortbestimmung II

Die Projektakteure berichten, was in diesem Jahr erreicht wurde und geben einen Ausblick auf das kommende Jahr. Auch ging es erstmalig um die Aufteilung der Geschlechter bei den jeweiligen Angeboten.

- **1.05 Nachbarschaftsstärkung und Mieter/innen-Schulung:** Die Verantwortlichen haben sich vorzeitig verabschiedet und konnten somit keine Auskunft erteilen. Die Gender-Verteilung wurde vorher erfragt und als Ergebnis wurden 60 % Frauen zu 40 % Männern angegeben.
- **2.02 Spiel- und Freizeitzone:** Es gab zwei Projektstage, die mäßig besucht waren. Es kam zu einem Vandalismus-Vorfall mit Strafanzeige. Der Pavillon wurde zuvor mit Frischhaltefolie umwickelt und umfunktioniert. Des Weiteren wurden Beerensträucher abgeschnitten (anstatt die Beeren zu pflücken), womit die Pflanzen zerstört wurden. Es ist eine Qualitätsveränderung zu vernehmen, seit ein Wechsel bei den Verantwortlichen stattfand. Insgesamt gibt es gutes Feedback von den Bürgern. Es kam zu der Überlegung eine Boule Bahn für das Jahr 2020 einzurichten. Generell wird hier die Mitarbeit ausgeglichen wahrgenommen (50 % zu 50 %). Zur Nutzung können keine Zahlen benannt werden.

- **4.02 Integrationsarbeit vor Ort:** Die Sprechstunde wird sehr gut angenommen, mittlerweile auch von Deutschen. Seit März sind die Zahlen der Hausbesuche gestiegen, da der Aufzug im Gebäude seitdem nicht mehr funktioniert und die dritte Etage somit für viele ein unüberwindbares Hindernis darstellt. Diese Hausbesuche nehmen zudem deutlich mehr Zeit in Anspruch. Die angedachte Zusammenarbeit mit den Studentinnen und Studenten funktioniert nur schwer. Die Zahlen zu den Mieterberatungsscheinen schwanken.
- **5.01/5.03 Wir verstehen uns:** Die Sprachkurse sind immer voll, es waren im Jahr 2018 ca. 115 Teilnehmer/innen, diese Zahl wird auch für 2019 erwartet. Die meisten Teilnehmer/innen der Sprachkurse sind weiblich. Die Quote für die Männer liegt bei 0-25 %.
Die Nachhilfe nehmen 37 Schüler/innen in Anspruch, hier ist der Überhang bei den Männern zu verzeichnen mit 60 % zu 40 % Frauen. Die Lehrer/innen hingegen haben den Überschuss bei den Frauen mit 2/3 zu 1/3 Männer.
Für 2020 sind mehr Struktur und ein höheres Niveau geplant.
- **5.04 Gesundheit:** Die Verantwortlichen sind nicht anwesend, es gibt die Information, dass eine Hebamme aufhört.
- **6.01 Schuldnerberatung vor Ort:** Die Sprechstunde wird gut besucht (60 % weibliche zu 40 % männliche Inanspruchnahme), die Hausbesuche werden weniger von neuen Klientinnen und Klienten angefragt, dafür fragen die bestehenden Kontakte häufiger nach (80 % weibliche zu 20 % männliche Inanspruchnahme) und auch präventive Veranstaltungen werden weniger nachgefragt (90 % Frauen zu 10 % Männern).
- **6.02 Kulturprojekte: Interkulturelle Veranstaltungsreihe ATRIUM e. V.:** In 2018 gab es eine Ausstellung zum 10-jährigen Bestehen. Momentan findet ein Schalstricken für den Weihnachtsmarkt statt, welches große Beteiligung erfährt. Es werden Kooperationen mit Parea und dem Heimatverein eingegangen.
Die Verteilung der Geschlechter ist veranstaltungsabhängig.
- **6.04 Jungenprojekt/Sport gegen Gewalt:** Es gab 39 Treffen mit durchschnittlich mehr als 32 Teilnehmern. Alle Teilnehmer sind männlich.
- **6.05/6.06 Integrative Jugendsozialarbeit/Mobile Jugend(sozial)arbeit:** Es findet eine Kooperation mit dem Jobcenter statt. Innerhalb des Projektes werden viele Sportangebote vorgehalten, wobei öffentliches Spielen, z. B. von Fußball, schwierig ist, da öffentliche Sportplätze fehlen. Es gab Probleme durch den Eichenprozessionsspinner, hier wurde die Bitte nach prophylaktischer Bekämpfung geäußert.
- **6.08 Drogenprävention:** Dealing, Drogenkonsum und damit zusammenhängender Missbrauch ist wieder vermehrt Thema geworden. Damit zusammen hängen auch Einbrüche, welche aber zurückgegangen sind, seit drei 14-17-jährige festgenommen wurden. Die Kiffer-Szene hat die Kokain-Szene an die Polizei verraten. Es wurde außerdem festgestellt, dass die Drogenszene vom Bremer Platz in Kinderhaus günstig einkauft und die Drogen dann am Bahnhof teurer verkauft. Außerdem wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Drogen eine andere Zusammensetzung haben, sodass nun größere Mengen gehandelt werden, da die Wirkung kürzer ist.
Im Zusammenhang damit wurde außerdem ein Problem mit Listenhunden angesprochen. Die Halter seien nicht registriert und führen die Hunde, vor allem in den Sommermonaten, nicht an der Leine. Es wird sich mehr Präsenz durch das Ordnungsamt gewünscht.
Beim Aktionstag im Wuddi waren 75 % Männer und 25 % Frauen anwesend.
- **7.01/7.02 Quartiersmanagement, Quartiersfonds:** Die Gebietsmoderation beteiligte sich an Projekten und unterstütze eher Projekte in Kitas, da Projekte, bei denen Eigeninitiative gefragt ist, schlecht angenommen werden und über die Kitas mehr

